

ANSTOSS FÜR DIE FASTENZEIT

Die Freude pflegen!

„Wir wollen in jedem Lichtblick, kommt er nun zu uns durch Menschen oder auch durch die Natur, eine Aufmerksamkeit des lieben himmlischen Vaters erkennen, uns seiner Güte dankbar freuen, und dann drängt sich von selbst der Ruf auf unsere Lippen: ‚Vater, auch ich hab’ dich lieb, wie gut bist du!‘ – Und kommt uns Ungemach... , so wollen wir bedenken, die Schatten müssen sein, damit das Licht umso heller leuchtet. Also wollen wir auch dafür danken.“

Im Anschauen deines Bildes werden wir verwandelt!



Vierte Station des Kreuzweges in Maria Martental, Eifel. Foto: Andreas Pohl

Gertraud gibt die Anregung, sich in der Fastenzeit für das gemeinsame Gebet des Kreuzweges einzusetzen. Wichtig ist ihr, dadurch in eine tiefe Beziehung zu Jesus Christus hineinzuwachsen. Dazu bedarf es „kein(es) stundenlange(n) Betens...“, ein liebendes Anschauen der Bilder genügt ja, wenn uns dadurch die Liebe unseres Heilandes immer bewusster wird!“

Gertraud-Freunde-Treffen

Gertraud war zu ihren Lebzeiten für viele Menschen eine gute Freundin. Sie verstand es, Beziehungen zu knüpfen und mit Leben zu füllen. Auch heute ist Gertraud für viele Menschen eine unaufdringliche Wegbegleiterin, aufgeschlossen, mitfühlend, helfend, einfach eine „stille Freundin“ (Domdekan Meier, Augsburg), auf die Verlass ist. Deshalb ist es an der Zeit, dass sich die Freundinnen und Freunde einmal treffen, um sich auszutauschen, sich aneinander zu freuen und in einer geistigen Weggemeinschaft die Freundschaft gemeinsam zu pflegen. Das 1. Gertraud-Freunde-Treffen ist vom 17. – 19. August 2018 im Haus Mariengart in Schönstatt. Notieren Sie diesen Termin schon heute in Ihrem Kalender. Eine eigene Einladung folgt.



Gertraud und der Erste Weltkrieg – 100 Jahre danach

Unter dem Motto „Völker seid euch einig; Menschen, seid menschlich!“ findet vom 18. – 22. April 2018 in Nordfrankreich ein internationales Treffen für den Frieden statt. An der Durchführung sind neben anderen Organisationen die Diözesen Lille, Cambrai und Arras beteiligt. Es geht u.a. darum, von den geistlichen Erfahrungen von Christen zu hören, die diesen Weltkrieg erlebt haben.



Gertraud von Bullion war vom September 1915 bis zum Ende des Krieges in Nordfrankreich und Belgien als freiwillige Rote-Kreuz-Schwester im Einsatz. Ihr Kriegstagebuch berichtet davon und gibt Einblick in den schrecklichen Alltag im Lazarett. Gertrauds Sorge galt nicht nur dem Leib der verwundeten Soldaten,

sondern auch ihrem Seelenheil. In dieser grauenvollen Situation pflegte sie ein intensives geistliches Leben und fand in der jungen Schönstattbewegung ihre Lebensberufung.

Gertraud von Bullion ist eine der Christen, von deren geistlichen Erfahrungen die Teilnehmer des Friedentreffens hören werden. Die Veranstaltung findet am Freitag, 20. April 2018, in der Universität in Lille statt. Neben Gertraud von Bullion, der Mitgründerin der Schönstätter Frauenbewegung, werden Josef Engling, einer der ersten Schönstätter, der im Ersten Weltkrieg bei Cambrai gefallen ist, und selbstverständlich der Gründer der Schönstattbewegung, Pater Josef Kentenich, zu Wort kommen.

VERANSTALTUNGEN

DAS LEBEN WAGEN

Gertraud von Bullion –
eine Berufung mit großer Wirkung

Ein Nachmittag im Karl-Leisner-Haus der Schönstattbewegung der Regio Freiburg beim Heiligtum der Berufung in Merzhausen
Samstag, 28. April 2018, 14.00 – 17.00 Uhr

GIB MIR VON DEINEM FEUER

Gertraud-Pilgermarsch vom Schönstatt-Heiligtum in Memholz zum Grab von Gertraud von Bullion auf dem katholischen Friedhof in Kempten
Samstag, 9. Juni 2018, 6.00 – 12.00 Uhr

FRANK UND FREI

Gertraud von Bullion – ein Leben der Freiheit
Ein Nachmittag auf dem Marienberg in Scheßlitz, Diözese Bamberg mit Zeit im Heiligtum, Impulsen zum Thema und Kaffee
Montag, 20. August 2018, 14.00 – 17.00 Uhr



Gertraud von Bullion
Mitgründerin der
Schönstätter Frauenbewegung
* 11. 9. 1891
† 11. 6. 1930

Sekretariat Gertraud von Bullion
Am Marienberg 3, 56179 Vallendar
Telefon 0261/65000

Konto: Soziale Frauenvereinigung e. V.,
Sparkasse Koblenz
IBAN: DE65 5705 0120 0004 0026 89
BIC: MALADE51KOB

www.gertraud-von-bullion.org

Mitteilungen aus dem Sekretariat
Gertraud von Bullion



Gertraud von Bullion



Foto: stockphoto.de/for

1/2018

Das **Leben**
wagen **Anstoß**

Anstoß

Vermutlich denken die meisten Menschen, wenn sie das Wort Anstoß hören, an das Fußballspiel. Mit dem Anstoß des Balles beginnt das Spiel. Dabei sind bestimmte Regeln zu beachten. Eine wichtige Aufgabe hat der Schiedsrichter. Durch den Anpfiff gibt er das Zeichen für den Anstoß. Sobald der Ball mit dem Fuß gestoßen wurde und sich in eine beliebige Richtung bewegt, hat das Spiel begonnen. Es kann lange dauern, bis das erste Tor fällt, aber es kann auch aus dem Anstoß heraus direkt ein Tor erzielt werden.

Das Wort Anstoß steht auch für: Anregung, Auslöser, Impuls u.a. Tag für Tag werden wir durch Ereignisse, Menschen oder Dinge angestoßen oder angeregt, etwas zu tun oder zu lassen, etwas zu sagen oder nicht, uns aufzuregen oder ruhig zu bleiben. Oft reagieren wir spontan. Dann aber auch nach Regeln oder Prinzipien. Dabei spielt unser eigenes Befinden eine große Rolle.

Wie wach und offen sind wir für die Anstöße, die Gott uns Tag für Tag gibt?

Gertraud von Bullion hat bei ihrem Einsatz als Rote-Kreuz-Schwester im Ersten Weltkrieg einen für ihr Leben entscheidenden Anstoß erhalten. Im Lazarett in Mons/Belgien lernte sie im Jahr 1917 den Sanitäts-Unteroffizier Franz Xaver Salzhuber kennen. Er fiel ihr auf durch seine Persönlichkeit, seinen Umgang mit den Menschen, sein Glaubenszeugnis. Sie spürte, er ist etwas Besonderes. Bald kam sie hinter sein Geheimnis. Franz Xaver Salzhuber war Sodale der Marianischen Kongregation in Schönstatt. Gertraud lernte durch ihn die noch sehr junge Schönstattbewegung und den Gründer, Pater Josef Kentenich, kennen. Der Funke sprang über, Gertraud fing Feuer für diese neue Bewegung und wollte auch mitma-

chen. Das Ziel Schönstatts, sich im Liebesbündnis mit Maria für die religiös-sittliche Erneuerung der Welt einzusetzen, traf ihr innerstes Anliegen. Sie setzte sich mit Pater Kentenich in Verbindung. Dieser spürte ihre Ernsthaftigkeit und ihre Suche nach ihrer Berufung. Das war für ihn ein Anstoß zu überlegen, wie Frauen in der Marianischen Kongregation von Schönstatt mitmachen können. Er war überzeugt, dass sie wertvolle Mitglieder sind.

Der entscheidende Anstoß für die Schönstätter Frauenbewegung.

Durch das Kennenlernen der Schönstattbewegung bewegte sich Gertraud auch mehr und mehr auf ihre eigentliche Berufung hin. Seit ihrer Erstkommunion war es ihr Wunsch, Missionsschwester zu werden. Die Lebensumstände haben es aber nicht zugelassen und sie andere Wege geführt. Am 8. Dezember 1920 war es soweit. Am Hochfest der Gottesmutter legten sie und ihre Kusine Marie Christmann die Weihe an die Dreimal Wunderbare Mutter von Schönstatt ab. Pater Kentenich nannte dieses Datum später „das gewichtige, wuchtige Ereignis vom Jahr 1920.“ Es war der Beginn der Schönstätter Frauenbewegung, deren Mitgründerin Gertraud von Bullion wurde.

Ein Anstoß genügt!

Wenn beim Fußballspiel der Anstoß erfolgt ist, nimmt das Spiel seinen Lauf und folgt den Regeln, die eingehalten werden müssen. Durch die Begegnung Gertrauds mit dem Sodalen Franz-Xaver Salzhuber ist von Gott her ein Anstoß erfolgt, der Gertraud von Bullion auf den für sie bestimmten Weg geführt hat. Sie hat den Willen Gottes erkannt und ist ihm mit ganzer Kraft und Hingabe gefolgt. In den nächsten Ausgaben der Mitteilungen berichten wir über ihre weiteren Bemühungen und ihr Wirken.

Renate Zegowitz



Wir beten für Sie.

SERVIAM – Gebetsgemeinschaft

Die Mitglieder der **SERVIAM-Gebetsgemeinschaft** beten täglich in den mitgeteilten Anliegen um Erhöhung auf die Fürbitte Gertraud von Bullions.

In sehr unterschiedlichen Anliegen, Sorgen und Nöten wenden sich Menschen an die SERVIAM-Gebetsgemeinschaft und vertrauen auf die Hilfe und Fürsprache Gertraud von Bullions. Immer wieder erreichen uns dankbare Briefe für erfahrene Hilfe. Seien Sie so frei und wenden Sie sich mit Ihren Anliegen an uns und ermutigen Sie auch andere dazu. Gerne lassen wir Ihnen die Karte „Wir beten für Sie“ zum Weitergeben zukommen.

(Adresse siehe Rückseite)

Ein Zimmer in Rom

Am 16. November 2017 wurde im Internationalen Schönstattzentrum Roma-Belmonte das Gäste- und Tagungshaus DOMUS PATER KENTENICH eröffnet. In diesem Haus sind verschiedene Zimmer nach bedeutenden Mitgliedern der Schönstattbewegung benannt. Wir freuen uns, dass eines der Besuchszimmer den Namen Gertraud von Bullion trägt. Sie wird die Gäste sicher voll Freude und Herzlichkeit „empfangen“. Das Wort „SERVIAM -



Dienen will ich“, das die Künstlerin Maria Kiess auffallend in das Bild für dieses Zimmer gemalt hat, ist das Lebensmotto Gertrauds. Dasein für die Menschen, ihnen helfen in materieller, leiblicher und seelischer Not, zeichnet ihr Leben ebenso aus wie der Gottesdienst im umfassenden Sinn. Mögen die Menschen, die ihr in diesem Zimmer begegnen, von ihrem SERVIAM beschenkt werden!

Die SERVIAM-Gebetsgemeinschaft trägt die ihr anvertrauten Anliegen, Sorgen und Nöte hin zum Dreifaltigen Gott und bittet auf die Fürsprache Gertraud von Bullions um Hilfe.

Wir bitten

- für einen kranken Mann, dass er nach seiner Krebserkrankung und einer Herzklappen-Operation wieder gesund wird,
- für eine Frau mit Angst- und Panik-Attacken und Schmerzen am ganzen Leib,
- für eine andere Frau mit starken Schmerzen am Bein,
- für eine kranke Mutter um Lebenskraft und um den Heiligen Geist in ihrer schwierigen Situation,
- für eine Familie um ein besseres Miteinander der älteren und jüngeren Generation,
- für eine langzeitkranke Frau um Befreiung von allem Bösen und um therapeutische und soziale Hilfe,
- für eine alleinerziehende Mutter, dass sie gute Arbeit findet, finanzielle Unterstützung und fürsorgliche Hilfe für sich, für ihre Tochter und ihr Enkelkind,
- für eine junge Frau um Gebetsunterstützung im Blick auf ihre Dissertation und ihre berufliche Zukunft,
- für eine Familie mit einem Schulkind, dass sie in ihrer Umgebung Anschluss finden,
- für eine Familie, dass sie nach einer Fehlgeburt dies als Gottes Wille annehmen kann.

Dankeschön

„Gertraud von Bullion sei ein herzliches Dankeschön gesagt für ihre Hilfe bei der Wohnungssuche. Meine Bitte, für ein Paar, das sich getrennt hat, je eine Wohnung zu finden, die es auch ermöglicht, die beiden Kinder gemeinsam zu betreuen, ist noch nicht zu hundert Prozent erfüllt worden, aber doch so, dass vorübergehend die größten Sorgen behoben sind. Der Vater konnte schnell eine kleine möblierte Wohnung finden, und die Mutter darf noch bis Herbst in der bisherigen Wohnung bleiben und musste nicht zu Jahresbeginn ausziehen, wie es angekündigt war. Ich vertraue weiterhin auf die Hilfe Gertrauds.“